

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **101 (1968)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
101. Jahrgang, Bern, 20. September 1968

Organe de la Société des instituteurs bernois
101^e année, Berne, 20 septembre 1968

Bernische Lehrerversicherungskasse
Caisse d'assurance du corps enseignant
bernois

Urabstimmung vom August/September 1968 betreffend den Nachtrag V zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse

Votation générale d'août/septembre 1968 concernant le complément V aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Versandte Stimmkarten Cartes de vote expédiées	7559
Während der Frist abgegebene Stimmkarten Cartes de vote rentrées dans les délais	3071
davon / dont: ja / oui	3013
nein / non	53
ungültig / non valable	5
	3071

Stimmbeteiligung
Participation à la votation

40,6%

Eingetroffen nach dem 7. 9. 68 (ungültig) 17
Rentrés après le 7. 9. 68 (non valables)

Der Nachtrag V zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse wird somit angenommen und dem Regierungsrat des Kantons Bern zur Genehmigung unterbreitet. Le complément V aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois a donc été accepté et sera soumis à l'approbation du Conseil exécutif du canton de Berne.

Bern, den 11. September 1968
Berne, le 11 septembre 1968

Das Bureau der Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse
Le bureau de l'assemblée des délégués de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Der Präsident: Der Vize-Präsident: Der Sekretär
Le président: Le vice-président: Le secrétaire
Hauswirth Péquignot Pfister

XIII. Lehrerfortbildungskurs des BLV

Thema: Die deutsche Grammatik nach Prof. Glinz.
Kursort: Schlegwegbad b. Oberdiessbach.
Kursdauer: 7. bis 12. Oktober 1968.

Kurskosten: Fr. 80.- für Mitglieder des BLV, Fr. 100.- für Nichtmitglieder.

Referenten: Dr. Brändle, Zug, P. Scholl, Seminarlehrer, Solothurn, Fritz Streit, Seminarlehrer, Bern.

Kursprogramm: Montag und Dienstag: Grammatik nach Glinz - eine neue Sprachlehre für unsere Schulen?

Mittwoch und Donnerstag: Einführung in die moderne Sprachbetrachtung.

Freitag und Samstag: Die neue Sprachbetrachtung in der Praxis.

Literatur: Empfohlen wurde von den Referenten das «Handbuch für den Deutschunterricht», 12. Lieferung, Verlag Echte, Emsdetten.

Das Büchlein «Sprachbetrachtung in neuer Sicht», Verlag IMK Zug, wird den Kursteilnehmern abgegeben.

Anmeldungen sind bis 30. September an das Sekretariat des BLV, Brunnngasse 16, 3000 Bern, zu richten.

Die Sprachwissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten zu Ergebnissen geführt, die auch dem Sprachunterricht dienen. Der Lehrer soll am Kurs in diese Art der Sprachbetrachtung eingeführt werden und Hilfe für die Praxis erhalten.

Wir laden Kolleginnen und Kollegen aller Stufen und Schultypen freundlich zu diesem Kurs ein.

Die Pädagogische Kommission

Kurse für Rechnen nach der Methode Cuisenaire

Die Methode Cuisenaire ist mehr als eine neue Rechenmethode, denn sie macht die Kinder mit wesentlichen mathematischen Zusammenhängen vertraut, die durch bisherige Unterrichtsart nicht vermittelt werden. Davon überzeugten wir uns in den beiden durch die Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform organisierten und von Fräulein Merz geleiteten Kurse in der Woche vom 12. bis 17. August 1968.

Mit Freude haben die Kursteilnehmer den Stoff aller Stufen der Primarschule selber am Anschauungsmaterial durchgearbeitet. Als Ergänzung dazu zeigte uns Fräulein Merz jeden Morgen eine Lektion mit einer Schülergruppe. In regen Diskussionen wurde immer wieder betont, dass die Begriffe langsam wachsen müssen, bevor gerechnet werden darf. Das ist aber nur möglich, wenn die Kinder selber mit den Händen darstellen können. Im Rechnen wird leider immer noch auswendig gelernt, gedrillt und an der Wandtafel doziert. Es ist erstaunlich, wie gerade in diesem Fach die Forderungen Pestalozzis bis in unsere Tage missachtet werden.

Die farbigen Holzstäbchen Cuisenaires sind für die Lehrkräfte der Primar- und der Sekundarschule ein geradezu unentbehrliches Hilfsmittel für den anschaulichen Rechenunterricht. Hingegen darf die Farbe nur als Hilfe für das Erkennen von Zahlen gebraucht werden. Erst nach der Festigung des Zahlenbegriffes soll das Rechnen eingeübt werden. Man muss sich auch bewusst sein, dass die Verbindung der Zahl mit einer Länge schon eine Spezialisierung bedeutet.

Inhalt - Sommaire

Bernische Lehrerversicherungskasse / Caisse d'assurance du corps enseignant bernois	249
13. Lehrerfortbildungskurs des BLV	249
Kurse für Rechnen nach der Methode Cuisenaire	249
Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois	250
Mitteilungen des Sekretariates	
Communications du Secrétariat	252

Deshalb wäre zu erwägen, die Kinder erst vom 2. Schuljahr an damit arbeiten zu lassen. Im ersten Schuljahr könnten wahrscheinlich die Logischen Blöcke nach Prof. Dienes geeigneter sein.

Vorerst müssten aber unbedingt die Lehrpläne aller Stufen den Möglichkeiten des Kindes angepasst werden.

Fräulein Elsbeth Merz hat uns in diesen unvergesslichen Stunden und Tagen teilhaben lassen an ihren reichen Erfahrungen, die sie in jahrelangem Unterricht mit der Methode

Cuisenaire gesammelt hat. Dafür möchten wir im Namen aller Teilnehmer unserer Kursleiterin herzlich danken.

R. Sägerser

Empfehlenswerte Literatur:

Prof. Dienes: Schulmathematik als Bildungsfach
Wege zu einer neuen Schulmathematik
Aufbau der Mathematik
Dr. W. Senft und Irma Glaus: Mathematische Früherziehung
(Verlag Schubiger)

L'ÉCOLE BERNOISE

Assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois

Mercredi 12 juin 1968, à 9 heures, à l'Hôtel de Ville de Berne

Présidence: Fritz Gerber (Zweisimmen), président de l'Assemblée des délégués.

Présents: 104 délégués ayant le droit de vote, 10 vétérans (droit de vote, voir tractandum 5), le Comité cantonal, le secrétaire central, les présidents des deux Commissions pédagogiques, trois vérificateurs de comptes, un certain nombre de présidents de sections et de collègues députés au Grand Conseil, les rédacteurs Adam et Bourquin et, en tant qu'invités: MM. A. Althaus et Th. Richner, respectivement président et secrétaire central de l'Association suisse des enseignants, J. John, président de la Société pédagogique de la Suisse romande, le conseiller national A. Haller et B. Hug, respectivement président et membre du comité du Cartel cantonal, le conseiller national E. Bircher, secrétaire de l'Association du personnel de l'Etat; Mmes R. Amstutz, présidente de la Société des maîtresses d'école enfantine, R. Kissling, présidente de l'Association bernoise des maîtresses d'ouvrages, E. Kümmerli, présidente de la Société cantonale bernoise des institutrices, E. Meyer, présidente de l'Association bernoise des maîtresses de l'enseignement ménager; MM. R. Baumgartner, ancien rédacteur de *L'Ecole bernoise*, L. Chevrolet, rapporteur de la Commission pour les élèves étrangers, H. Egger, président de la Commission pour la formation du corps enseignant, F. Grütter, président de la Société bernoise des professeurs de gymnase, H. Lüthi, président du Comité pour Nyafarou, G. Montavon, correspondant à *L'Educateur* († 21. 6. 68), P. Pflugshaupt, ancien président de l'Assemblée des délégués, H. Schmocker, animateur de la Centrale d'information pour le perfectionnement professionnel, K. Wjss, ancien secrétaire central SIB.

Se sont notamment fait excuser: MM. S. Kobler, conseiller d'Etat et directeur de l'Instruction publique, M. Péquignot, conseiller aux Etats, M. Keller, 1^{er} secrétaire de la Direction de l'Instruction publique, J. Cueni, ancien président de l'Assemblée des délégués, W. Denzler, délégué du Comité cantonal pour les homes de retraités, P. Fink, ancien rédacteur de la *Berner Schulblatt*, M. Gygax, représentant de la Commission pour les élèves étrangers, M. et Mme W. Rindlisbacher, avocats-conseils de la SIB, MM. A. Schläppi, président de la Commission du Home d'étudiants, et H. Schmid, directeur de la Caisse d'assurance du corps enseignant.

1. Ouverture de l'assemblée

Eu égard à l'abondance des tractanda, qui doivent pouvoir être traités posément, le président Fritz Gerber renonce à toute allocution de bienvenue et prie d'emblée le secrétaire central de lire *la liste des collègues décédés* (voir *L'Ecole bernoise* N° 26, du 28. 6. 68, page 189). Durant l'année écoulée, la SIB a perdu 17 membres actifs et 76 collègues retraités; l'assemblée se recueille un instant en leur honneur.

2. Nomination des scrutateurs et des traducteurs

Sont proposés et élus comme scrutateurs les collègues Max Eggen (Oberhofen), H. R. Kämpf (Grosshöchstetten) et Lukas Schäublin (Berne); Lucien Bachmann (Bienne) et Richard Schori (Berne) fonctionneront en tant que traducteurs.

3. Le procès-verbal

de la dernière assemblée extraordinaire des délégués, tenue le 29 novembre 1967, a paru dans *L'Ecole bernoise* N° 51/52, du 23 décembre 1967 (respectivement N°s 4 et 5, des 27 janvier et 3 février 1968 pour la version française); il est tacitement approuvé, et le président en remercie l'auteur.

4. Approbation de la liste des tractanda

Aucune modification n'est demandée.

5. Droit de vote des vétérans (*Modification du chiffre 2 du règlement N° 8*)

Depuis la dernière revision des statuts, les délégués des vétérans sont autorisés à voter dans les affaires qui les concernent directement. Marcel Rychner, secrétaire central, explique qu'il est bien difficile d'établir des différences et que cela n'a pas de sens d'entrer dans des nuances subtiles; c'est pourquoi le Comité cantonal propose de mettre les représentants des vétérans à égalité avec les autres délégués en ce qui touche au droit de vote. La parole n'est pas demandée, et l'assemblée approuve la proposition à l'unanimité – ce pour quoi le président de l'Association des vétérans, Fritz Engler (Berne), exprime sur-le-champ ses remerciements.

Désormais, le chiffre 2 du règlement N° 8 débute ainsi: «Le droit de cogestion des vétérans s'exerce par...» (le reste comme jusqu'ici); la réserve «en ce qui concerne les affaires propres aux retraités» est supprimée.

6. Rapports annuels

a) *Rapport du Comité cantonal*, paru dans *L'Ecole bernoise* N° 22 du 1^{er} juin 1968.

Personne ne désirant prendre la parole, le président Rudolf Strahm revient sur la réélection générale du corps en-

seignant, telle qu'elle a été nouvellement introduite pour le 1^{er} avril 1968 (voir *L'Ecole bernoise* N° 22, page 160). Plusieurs collègues des deux sexes n'ont pas été réélus, mais la plupart restent en fonctions sur la base de leur précédente réélection. La pire ingratitude est celle qui a atteint un collègue après 42 ans d'activité à *Häutligen*: c'est peu avant l'âge facultatif de retraite que, injustement, et en quelque sorte démonstrativement, il n'a pas été réélu. Le boycottage du poste par la SIB n'entraîne pas en ligne de compte, le collègue devant prendre sa retraite en automne pour raisons de santé; il n'y avait donc pas à maintenir sa position. Mais le Comité cantonal s'est senti tenu d'attirer l'attention, dans la *Berner Schulblatt* (N° 23 du 8 juin) et ici à l'Assemblée des délégués, sur la conduite condamnable des citoyens de Häutligen et de prévenir ainsi les collègues éventuellement intéressés par une postulation de ces circonstances spéciales.

Après ces explications, plusieurs collègues demandent la parole. – *Paul Kopp* (Berne) trouve trop faible la réaction du Comité cantonal; il soulève la question d'une protestation publique. Le secrétaire central communique que tous les nouveaux diplômés, y compris ceux qui n'appartiennent pas encore à la SIB, ont reçu un avis à ce sujet; il n'en résultera certainement aucune affluence de candidats à Häutligen! Il n'est pas question non plus d'y envoyer des normaliens en remplacement. Au reste, une agence de presse a immédiatement repris la communication de la *Berner Schulblatt* et s'est chargée de lui assurer une plus large diffusion. – *H. U. Kämpf*, président de la section de Konolfingen, remarque, en tant que partenaire en cette affaire désagréable, que le Comité cantonal et la section ont fait tout leur possible pour assurer la réélection de notre collègue. – *Paul Kopp* se déclare pour une bonne part satisfait; mais il aimerait savoir si l'assemblée des délégués ne souhaite pas encore une protestation, et il propose le texte suivant: «L'assemblée des délégués de la SIB proteste contre l'attitude de la commune de Häutligen à l'égard d'un collègue qui a été à son service durant 42 ans, et elle condamne cette manière d'agir.» – Un complément, proposé par *Arthur Villard*, député au Grand Conseil, et repris comme motion par le collègue *Michel Girardin*, délégué de la section de Delémont – complément relatif aux facteurs politiques qui interviendraient pour compromettre certaines réélections et constituent une entrave à la liberté d'opinion – est repoussé, après une longue discussion, par 63 voix contre 12, les représentants de la SIB qui ont participé aux pourparlers dans toutes ces affaires ayant au préalable déclaré que les faits connus ne fournissent pour cela aucune justification suffisante. – *Sur quoi la résolution Kopp est adoptée à l'unanimité.*

En liaison avec le rapport du Comité cantonal, notre collègue *Lucien Chevrolet* (La Neuveville) s'exprime au nom d'une commission de 4 membres dont il fait partie et qui a été chargée par le Comité cantonal d'étudier la question des élèves de langue étrangère et de formuler des propositions pour résoudre au mieux ce problème. Du rapport lu par L. Chevrolet, il ressort

- qu'un questionnaire a été, en août 1967, adressé à toutes les écoles publiques (1^{re}–9^e années) des localités comptant plus de 3000 habitants;
- que sont rentrées des réponses provenant de plus de 1000 classes;
- que la Commission en a tiré pour le moment les 5 recommandations suivantes:

1. Il faut absolument créer un nombre suffisant de classes d'adaptation, qui sont seules à donner des résultats satisfaisants.
2. A Biemme, les enfants de langue italienne ou espagnole doivent obligatoirement être attribués à des classes françaises.
3. Pour les enfants italiens, l'enseignement obligatoire en langue italienne ne doit plus être donné pendant les heures de classe normales.
4. Les élèves italiens du degré inférieur doivent être dispensés de cette demi-journée d'enseignement dans leur langue maternelle.
5. Pour les enfants de parents italiens qui ne pensent résider en Suisse que quelques années, il faudrait créer des écoles particulières où la langue d'enseignement serait l'italien.

(Un rapport détaillé sur ce sujet paraîtra dans la SLZ¹. La commission remettra ses propositions au Comité cantonal dans le courant de l'automne.)

- b) *Les rapports annuels des différentes commissions* (tractandum 6, lettres b–g) ont été publiés dans *L'Ecole bernoise* N° 21 du 25 mai 1968. La parole n'est pas demandée à leur sujet, et l'ensemble des rapports est alors *adopté à l'unanimité.*

7. Comptes (de la Caisse centrale, du Fonds de secours, etc.)

Sur ce point encore, personne ne souhaite s'exprimer.

Hans Flückiger (Sumiswald) donne lecture, au nom des vérificateurs, du rapport suivant:

Rapport de vérification des comptes 1967/68 de la SIB

En notre qualité de vérificateurs de comptes de la SIB, nous avons contrôlé les comptes de l'exercice du 1. 4. 67 au 31. 3. 68 avec la collaboration du Bureau fiduciaire Fluri & Greutert AG, Berne. Celui-ci a, en outre, effectué un contrôle de caisse, à l'improviste, le 6 février 1968.

Le bilan général de la SIB au 31. 3. 68 accuse une somme de Fr. 3 971 066.69 et une fortune nette de Fr. 731 058.76. Le compte d'exploitation boucle par une augmentation de fortune de Fr. 31 303.68. Tous les comptes et bilans concordent parfaitement avec les écritures comptables. Un contrôle nous a également apporté la preuve que les montants figurant aux actifs et passifs des différents comptes correspondent à la réalité. Nous avons contrôlé les recettes et les dépenses sur la base des pièces et, au besoin, vérifié leur justification.

Nous proposons à l'Assemblée des délégués d'approuver les comptes et d'en donner décharge au secrétaire central et au comité cantonal.

Nous remercions M. M. Rychner et la comptable, M^{lle} Schaller, ainsi que toutes les collaboratrices du secrétariat, du grand travail qu'ils accomplissent au service de la Société des instituteurs bernois.

Berne, le 2 mai 1968

Les vérificateurs:

Robert Cléménçon
Hans Flückiger
Théo Lüscher
Walter Raaflaub
Rosmarie Trunz-Rupp

Pour le Bureau fiduciaire
Fluri & Greutert:

Werner Rüfenacht

¹) C'est chose faite en allemand (SLZ 34, du 22 août, page 1035); ce le sera, en français, dans la SLZ N° 39 du 26 septembre.

Peter Michel, président du Comité directeur, fait remarquer que, pour la première fois, les comptes ont été, conformément à la décision prise l'an passé, contrôlés par un bureau fiduciaire, avec lequel nos propres vérificateurs ont collaboré. On souhaite continuer dans cette voie. Les frais supplémentaires qui en résultent sont tout juste de Fr. 500.-. L'assemblée *approuve sans opposition* la proposition que le Comité cantonal fait dans ce sens.

8. Budget pour l'année 1968/69 et fixation des cotisations – Dons

Le budget est basé sur une augmentation de Fr. 2.- pour chacun des postes suivants: cotisations annuelles et abonnements aux journaux corporatifs (*Schweizerische Lehrerzeitung*, *L'Ecole bernoise* et *Educateur*). Il est *accepté à l'unanimité*.

Sont également approuvés les *dons* habituels, soit:

Fondation suisse pour orphelins d'instituteurs	fr. 500.-
Société bernoise des instituteurs et institutrices abstinents	fr. 100.-
Musée d'histoire naturelle de Berne	fr. 100.-
«Maison Blanche», Evilard	fr. 50.-
Home pour jeunes filles, Château de Köniz	fr. 50.-
Société cantonale bernoise pour la protection de la famille	fr. 50.-
Home suisse d'éducation «Bächtelen»	fr. 50.-
Ligue bernoise pour la lutte contre la tuberculose	fr. 50.-
Foyer jurassien d'éducation, Delémont	fr. 50.-
Jardin alpin de la Schynige Platte	fr. 50.-
total	fr. 1050.-

9. Elections

a) Le secrétaire central doit être réélu pour une nouvelle période de fonctions (1. 10. 1968–30. 9. 1972). Selon le règlement, le vote peut intervenir à main levée pour autant qu'aucun délégué ne s'y oppose. A la question posée par le président, *un* délégué répond en demandant le vote au bulletin secret. Le résultat en est le suivant:

Bulletins rentrés	111
Bulletins blancs ou nuls	3
Majorité absolue	55
<i>Marcel Rychner</i> obtient	107 voix
<i>Oscar Anklin</i>	1 voix

Le secrétaire central est accueilli par des applaudissements prolongés; le président *F. Gerber* le remercie ensuite, au nom de l'assemblée, pour l'immense travail qu'il accomplit avec tant de dévouement. Pour sa part, *Marcel*

Rychner remercie pour la confiance qui lui a été ainsi renouvelée.

b) Les rédacteurs *Hans Rudolf Egli*, *Hans Adam* et *Francis Bourquin* sont réélus, à main levée et à *l'unanimité*, pour la période du 1^{er} juillet 1968 au 30 juin 1972. Une fois les applaudissements terminés, *F. Bourquin* exprime, au nom des trois rédacteurs, les remerciements qu'appelle une si honorable réélection.

c) La section de Bienne-La Neuveville a fourni deux *vérificateurs de comptes* pendant les 6 dernières années; elle doit être remplacée. Sur proposition du Comité cantonal, c'est la section de *Thoune-Ville* qui est désignée à *l'unanimité*; celle-ci a déjà prévu la désignation d'une institutrice et d'un maître secondaire.

Une pause suit, après laquelle le président salue la présence du conseiller national *Armin Haller*. Celui-ci va se retirer prochainement, après 20 ans d'activité comme président-fondateur, du Cartel cantonal des associations d'employés et de fonctionnaires. *M. Rychner* se charge, au nom de la SIB, de faire remettre à *M. Haller* un bouquet bien mérité, car le corps enseignant a toujours eu en lui un ami qui a défendu ses intérêts avec beaucoup de compréhension et lui a rendu de précieux services lors de bien des votations.

10. Extension du Comité cantonal à 15 membres (*Revision de l'article 29 des statuts*)

Peter Michel, président du comité directeur, motive encore une fois l'extension proposée (voir *L'Ecole bernoise* N° 22 du 1. 6. 68). Celle-ci permettrait d'associer régulièrement à la direction de la Société un représentant des professeurs de gymnase, groupe en constante augmentation – ce qui, jusqu'ici, n'était possible que de temps en temps. D'autres groupes (maîtresses d'ouvrages et d'enseignement ménager, maîtres aux écoles professionnelles) pourraient aussi, grâce à cette extension, entrer plus souvent en ligne de compte. – Le point de départ de cette proposition est un vœu formulé par écrit par les professeurs de gymnase, qui représentent aujourd'hui, avec 300 membres environ, le 5 % de notre effectif total.

Décisions prises à l'unanimité:

1. La revision de l'article 29 est recommandée aux membres de la SIB.
2. La votation générale devra avoir lieu jusqu'à fin 1968 lors des assemblées de sections.

(Suite et fin dans le prochain numéro)

Mitteilungen des Sekretariates

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes
Sitzung vom 29. Juni 1968 in Saignelégier

Vorsitz: Rudolf Strahm

1. Der zur Hälfte erneuerte Vorstand konstituiert sich ab 1. 7. 1968.

Präsident des KV: Fritz Zumbrunn, Lehrer, Bern.

LA: Kurt Vögeli, Sekundarlehrer, Münsingen (Präsident); M^{me} Yvonne Troehler-Bourquin, institutrice, Nods; Fritz Lüdi, Lehrer, Niederönz.

Redaktionskommission: Dr. Paul Köchli, Bern.

Übrige Chargen: siehe ausführliches Verzeichnis, demnächst erscheinend.

Communications du Secrétariat

Extrait des délibérations du Comité cantonal
Séance du 29 juin 1968, à Saignelégier

Présidence: Rudolf Strahm, Berthoud.

1. Le Comité, renouvelé de moitié au 1^{er} juillet 1968, s'est constitué.

Président: M. Fritz Zumbrunn, instituteur, Berne.

Comité directeur: M. Kurt Vögeli, m. sec., Münsingen (président); M^{me} Yvonne Troehler-Bourquin, institutrice, Nods; M. Fritz Lüdi, instituteur, Niederönz.

Comité de rédaction, président: M. Dr Paul Köchli, Berne. Les autres charges seront publiées sous peu dans l'«Ecole bernoise».

2. Die abtretenden Präsidenten und der ZS orientieren die neuen Mitglieder über die wichtigsten *hängigen Geschäfte*. Siehe im übrigen die Sitzung vom 21. August 1968.

3. In Anwesenheit unseres prominenten Kollegen Maurice Péguignot, Gemeindepräsident von Saignelégier und Ständerat, *danken* der Präsident der Abgeordnetenversammlung, Fritz Gerber, Zweisimmen, und der abtretende Kantonalpräsident Rudolf Strahm all denen, die in den letzten zwei Jahren zum Erreichen der Vereinszwecke mitgewirkt haben.

Sitzung vom 21. August 1968

Vorsitz: Fritz Zumbrunn

1. *Rechtsschutz*. In einem Fall von Körperstrafe übernimmt der BLV den Fr. 150.- übersteigenden Betrag der Kosten.

2. *Schulpolitik*. Die Kommission zum Studium einer Verbesserung der Lehrerbildung wird reaktiviert werden, sobald dies als nötig erscheint; die meisten Mitglieder haben sich zu einer weiteren Mitarbeit bereit erklärt. – Im Hinblick auf die Tagung vom 28. September der Arbeitsgemeinschaft für die Koordination der Schulsysteme in der deutschen Schweiz haben unsere Vertreter mit dem Berner Referenten Hans Pflughaupt, Hilterfingen, versucht, ein Modell der Oberstufe unserer Volksschule aufzustellen. Dabei ist die Mannigfaltigkeit der geographischen und sozialen Voraussetzungen und der bewährten Lösungen klar hervorgetreten. Eine schematische Übernahme struktureller Formen, die sich in andern Kantonen bewährt haben mögen, wäre nicht empfehlenswert. Hingegen bleibt die Annäherung der Lehrpläne erstrebenswert und scheint auch durchführbar. Die Anträge der Kommission betreffend die Ausländerkinder in unseren Klassen werden im Schulblatt erscheinen, damit sich die Mitglieder dazu äussern können, bevor der KV am 16. Oktober Beschlüsse zuhanden der kantonalen Behörden fassen wird. – Ein Dutzend Lehrer und Lehrerinnen aus Münsingen und Langenthal bereiten sich in besonderen Kursen darauf vor, ab nächstem Jahr Versuche mit der Einführung des Französischen am 4. Schuljahr mittels moderner Methoden zu wagen. Die ED unterstützen auch in benachbarten Kantonen ähnliche Unternehmungen. – Den Entwurf der Expertenkommission zu einem kantonalen Gesetz über die Berufsbildung haben wir allen Handels- und Gewerbeschulen und den Vorständen der interessierten Lehrerverbände zur Vernehmlassung gestellt. Unsere Eingabe wurde in den meisten Punkten ganz oder teilweise berücksichtigt. Auch das Kantonalkartell hat in seiner Eingabe unsere Argumente mitberücksichtigt. – Der Vorstand nimmt Kenntnis vom Entwurf des Dekretes über die Weiterbildungsklassen (fakultatives 10. Primarschuljahr). Das Dekret lässt den Lehrern, denen solche Klassen anvertraut werden, viel Freiheit. – Auf Anregung des Mittellehrervereins wird eine Kommission gebildet, in denen die drei Schulstufen vertreten sind. Diese Kommission wird das Verhältnis der Sekundarschulen, Progymnasien und der Untergymnasien zueinander und zu den Obergymnasien überprüfen. – Man wird versuchen, dem Kanton Bern eine dauernde Vertretung in der Schulfernsehkommision zu verschaffen.

3. *Besoldung und Versicherung*. Das Ergebnis der Volksabstimmung vom 29. September über die beiden Finanzvorlagen, insbesondere über das Beitragsgesetz, werden nicht ohne Bedeutung für die endgültige Einigung der Personalverbände mit der Regierung betr. die verlangte Realloohnerhöhung auf 1969 sein. Eine Gesundung der Staatsfinanzen liegt auch im ureigenen Interesse unseres Standes, trotz den unangenehmen Nebenwirkungen, die sie in der einen oder andern Gemeinde haben könnte. Die sicherste Grundlage unserer gesamten Bezüge sind nach wie vor die im kantonalen Gesetz festgelegten Ansätze.

4. *Fortbildung*. Der sogenannte Kaderkurs wird am 25./26. Oktober die mit der Förderung der Weiterbildung in den Sektionen beauftragten Kollegen in Münchenwiler zum Erfahrungsaustausch vereinigen.

2. Les deux présidents et le secrétaire central informent les nouveaux membres sur les *problèmes actuels*. Nous renvoyons au compte rendu de la séance du 21 août 1968.

3. En présence de notre éminent collègue Maurice Péguignot, maire de Saignelégier et conseiller aux Etats, le président de l'assemblée des délégués, M. Fritz Gerber, Zweisimmen, et le président sortant, M. Rudolf Strahm, *remercie* tous ceux qui ont contribué à la bonne marche de la SIB durant ces deux années.

Séance du 21 août 1968

Présidence: M. Fritz Zumbrunn

1. *Assistance judiciaire*. Dans un cas de punition corporelle, la SIB prend les frais à sa charge, sauf 150 francs que supportera le collègue.

2. *Politique scolaire*. La plupart de ses membres s'étant déclarés d'accord de continuer le travail, la commission instituée pour l'étude des améliorations à apporter à la formation des instituteurs sera réactivée aussitôt que le besoin s'en fera sentir. – Lors de son prochain séminaire, le 28 septembre, la communauté de travail pour la coordination des systèmes scolaires en Suisse alémanique présentera des modèles des classes terminales de la scolarité obligatoire. Les délégués de la SIB dans cet organisme ont aidé le rapporteur bernois, M. Hans Pflughaupt, Hilterfingen, à élaborer le modèle bernois. Ils ont, une fois de plus, constaté combien les conditions géographiques et sociales diffèrent d'une région à l'autre, de sorte que des solutions assez diverses se sont imposées. Il ne paraît pas recommandable de copier simplement certaines structures, même si elles ont donné de bons résultats dans certains cantons. Par contre, il faut tendre à rapprocher les plans d'études, et cela paraît réalisable. – On publiera dans l'«Ecole bernoise» les propositions de la commission spéciale concernant la présence d'enfants allophones dans nos classes. Ainsi, nos membres pourront s'exprimer à ce sujet avant que le Comité décide, le 16 octobre, ce qu'il va proposer aux autorités cantonales. – Une douzaine de maîtres et maîtresses primaires de Münsingen et Langenthal se préparent, dans des cours spéciaux, à tenter dès l'année prochaine l'expérience d'enseigner le français, d'après des méthodes directes, aux élèves de 4^{es} années primaires. Des essais semblables ont lieu dans plusieurs cantons voisins, également approuvés par les DIP. – Nous avons envoyé à toutes les écoles professionnelles, commerciales et artisanales, ainsi qu'aux associations de leurs enseignants, le projet de la commission d'experts pour une loi sur la formation professionnelle, et avons établi la synthèse des desiderata ainsi recueillis. Dans le texte définitif soumis au Grand Conseil, la plupart de nos remarques ont été prises en considération, entièrement ou en partie. Le Cartel cantonal en a également tenu compte dans sa requête. – Le Comité prend connaissance du projet de décret concernant les classes de perfectionnement (10^e année scolaire facultative); ce décret laisse beaucoup d'initiative aux maîtres auxquels on confiera ces classes. – Sur l'initiative de la Société des maîtres aux écoles moyennes, on constituera une commission dans laquelle les trois degrés scolaires seront représentés. Elle s'occupera des attributions des écoles secondaires, des progymnases et des sections inférieures des gymnases. – On tâchera de procurer au canton de Berne un siège permanent au sein de la commission pour la télévision scolaire.

3. *Traitements et assurance*. Le résultat de la votation populaire du 29 septembre concernant deux lois, spécialement celle réglant les subventions, ne restera pas sans effet sur les tractations finales entre les associations du personnel et le gouvernement, relatives à l'augmentation en valeur réelle de nos traitements. L'assainissement des finances de l'Etat est dans l'intérêt de notre corporation, malgré certains contrecoups qui risquent de se produire dans quelques communes. En effet, le niveau des traitements fixé par la loi cantonale reste la base la plus importante de toutes les prestations que nous touchons.

4. *Perfectionnement*. Les 25/26 octobre, les collègues chargés de promouvoir le perfectionnement dans les sections se retrouveront à Villars-les-Moines pour un séminaire.

5. *Belieferung der Presse.* Der neue Präsident des LA regt an, die Presse häufiger über Probleme der Schule und des Lehrstandes zu informieren. Der KV beauftragt den LA, die Möglichkeiten gründlich zu studieren und ihm später Antrag zu stellen.

6. *Alterswohnungen.* Die Renovation der Fassade, einschliesslich Rolläden und Storen, hat 57 000 Franken gekostet, 13 000 Franken weniger als veranschlagt. – Kollege Paul Lanz sucht weiter nach einem geeigneten Grundstück oder Gebäude im Raume Biel.

7. *Logierhaus Länggassstrasse.* Auf Grund der eingeholten Detailofferten wird die Heimkommission demnächst die Umbau- und Renovationsarbeiten im Gebäude Nr. 73 vergeben können, da die Abgeordnetenversammlung Erwerb und Einverleibung ins Heim beschlossen hatte.

8. *Die Pädagogische Kommission* arbeitet intensiv an der Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen zum provisorischen Lehrplan.

9. *Verschiedenes.* Sobald die Sammlung zugunsten des Schulheimes «Mätteli» in Münchenbuchsee offiziell abgeschlossen ist, wird unsere neue Vizepräsidentin, Frau G. Schenk, zusammen mit Chefredaktor Hans Adam einen Aufruf zugunsten des Schulheimes «Aarhus», Bern, erlassen. Dieses betreut zugleich körperlich und geistig behinderte Kinder. – Kollege Gabriel Fonkam, Generalsekretär der vier Lehrerverbände in Kamerun, der gegenwärtig in Freiburg an einem internationalen Kurs für Gewerkschafter teilnimmt, wird während 14 Tagen ein Praktikum im Sekretariat BLV absolvieren. – Ende August und Anfang September werden Präsidentenkonferenzen abgehalten. – Frau Marianne Schneider, die seit vier Jahren das Mitgliederverzeichnis führt und die Sektionsabrechnungen kontrolliert, verlässt uns auf Jahresende. Der KV nimmt die Demission mit bester Verdankung der geleisteten Dienste entgegen und beauftragt den ZS, in Zusammenarbeit mit den Präsidenten eine Nachfolgerin anzustellen.

Ferien des Zentralsekretärs: 15. September bis 5. Oktober.

Nächste Sitzung des KV: Mittwoch, 16. Oktober.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

5. *Information du public.* Le nouveau président du Comité directeur propose d'informer plus souvent la presse sur les problèmes de l'école et du corps enseignant. Le Comité charge le Comité directeur d'étudier tous les aspects de la question et de lui faire une proposition concrète.

6. *Logement pour retraités.* La rénovation de la façade, y compris les persiennes et les stores, a coûté 57 000 francs, soit 13 000 de moins que le budget le prévoyait. – M. Paul Lanz continue à chercher un terrain ou un immeuble à Bienne et environs.

7. *Home pour étudiants, Länggassstrasse 75.* Sur la base des offres détaillées des artisans, la commission du home répartira sous peu les travaux de transformation et de rénovation de la maison N° 73, dont l'acquisition et l'incorporation au home ont été décidées par l'assemblée des délégués.

8. *La Commission pédagogique* de l'ancien canton travaille d'arrache-pied au dépouillement des prises de position reçues à l'égard du nouveau plan d'étude provisoire.

9. *Divers.* Aussitôt que la collecte en faveur du home dit «Mätteli» à Münchenbuchsee sera terminée officiellement, notre nouvelle vice-présidente, M^{me} G. Schenk, en collaboration avec le rédacteur en chef M. Hans Adam, lancera au nom du comité un appel en faveur du home scolaire dit «Aarhus», à Berne, destiné aux enfants handicapés à la fois physiquement et intellectuellement. – Notre collègue Gabriel Fonkam, secrétaire général des quatre associations d'enseignants du Cameroun, qui participe à un séminaire international destiné à des fonctionnaires syndicalistes, fera un stage pratique de deux semaines au Secrétariat SIB. – Les conférences des présidents auront lieu fin août et au début de septembre. – M^{me} Marianne Schneider, qui depuis quatre ans tient le registre des membres et contrôle les décomptes des sections, nous quittera à la fin de l'année. Le Comité cantonal prend connaissance de cette démission et remercie M^{me} Schneider des bons services rendus. Il charge le secrétaire d'engager une remplaçante, d'entente avec les deux présidents.

Vacances du secrétaire central: du 15 septembre au 5 octobre.

Prochaine séance du Comité: mercredi 16 octobre.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 39 müssen spätestens bis *Freitag, 20. September, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Sektionen Aarwangen und Herzogenbuchsee/Seeberg. Freiwillige Weiterbildung. Moderne Literatur, Freitag, 20. September, 16.45, im Schulhaus mit der Uhr in Langenthal. Wir lesen: «Graf Öderland» von Max Frisch (Edition Suhrkamp Nr. 32).

Seeländischer Lebrergesangverein. Unter der Leitung von Prof. M. Flämig proben wir jeden Dienstag (bis 23. September) um 16.45, im Kirchenfeldschulhaus Lyss.

Lebrergesangverein Thun. Probe: Jeden Dienstag, 18.15 bis 19.45 in der Seminaraula. Wir beginnen mit den «Jahreszeiten» von Haydn. Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen! Die neue Probezeit bitte beachten!

Lehrerturnverein Burgdorf. Montag, 23. September, 3. Runde der Kegelmeisterschaft: ab 18.00 im Restaurant «Löwen», Heimiswil.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.-), halbjährlich Fr. 12.25 (16.-).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

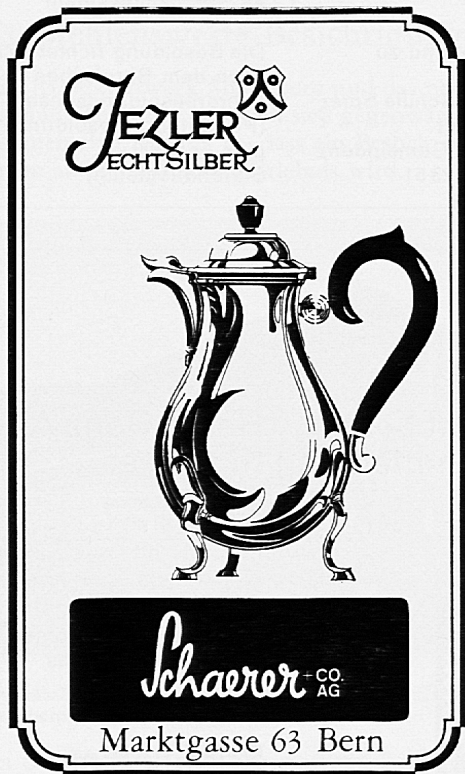
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424



Für alle Bücher
in
jeder Sprache



Kaufmännische Berufsschule Solothurn

Möglichst rasch,
spätestens aber auf
Beginn des
Sommersemesters 1969
(ca. Ende April 1969)
ist neu zu besetzen

1 Hauptlehrer- stelle

für Deutsch und
Französisch

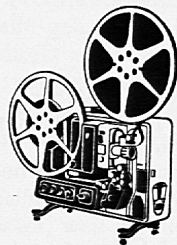
Es ist erwünscht, dass der
Bewerber auch weitere
Fremdsprachen
unterrichten kann

Wahlvoraussetzungen:
Diplom für das höhere
Lehramt (oder Doktorat);
auch gut ausgewiesener
Bezirkslehrer mit Unter-
richtserfahrung kommt in
Frage

Bewerbungen sind in der
üblichen Form und unter
Beilage von Photo,
Ausweisen und Arzt-
zeugnis im Sinne der
Tbc-Vorschriften bis zum
15. Oktober 1968 an
Rektor Werner Eschmann,
Steinbruggstrasse 20,
4500 Solothurn,
einzureichen. Bei ihm
kann auch weitere
Auskunft eingeholt
werden: Telefon Schule
065 2 65 12;
privat 065 2 58 42

Bedingungen und
Besoldung: 28 wöchentliche
Pflichtstunden; Bereit-
schaft, in den Angestellten-
kursen mitzuwirken.
Besoldung nach kantonalen
Ansätzen. Beitritt zur
Pensionskasse
obligatorisch

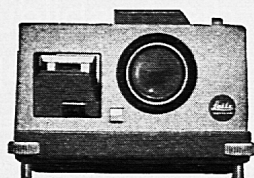
Das Planen und Einrichten
von Projektionsanlagen in
grossen Räumen ist unsere
Spezialität, die wir mit viel
Liebe und Sorgfalt
pflegen.
Fachkundiges Personal
steht zu Ihrer Verfügung.
Wenden Sie sich mit Ihren
Problemen vertrauensvoll an
unsere Spezialisten.
Ob Stumm- oder Tonfilm-
anlage, Kleinbild- oder
Mittelformatprojektor,
stationäre oder mobile



Projektionsschirme, immer
werden wir Ihnen eine
hervorragende, individuelle
Lösung ausarbeiten.



Bern
Telefon 031 22 21 13



Spezialgeschäft
für Foto und Kino



H. Kästli + Co.

Ostermundigenstrasse 73

Telefon 031 41 33 44

Sonnenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Lamellenstoren
Reparaturen

Storenfabrik

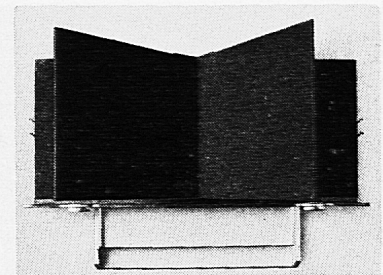
Bern

Fabrikation moderner Wandtafeln

Fritz
Schwertfeger

vorm. Fritz Stucki

3027 Bern
Riedbachstrasse 151
Telefon 031 56 06 43



Schulblattinserterate haben Erfolg

Tonbandgeräte

Ständige Grossausstellung.
Ca. 50 Modelle für alle
Ansprüche. Sämtlicher
Zubehör, Tonbänder
BASF AGFA SCOTCH.

E. Peterlunger

Effingerstr. 11, 2. Stock Lift,
Telefon 031 25 27 33

Hi-Fi- Stereoanlagen

Verstärker, Plattenspieler,
Lautsprecher,
25 komplette Anlagen ab
Fr. 300.— bis 3000.—.
Auch hier gilt: grosse
Auswahl, seriöse Beratung
und Discountpreise.

Montag ganzer Tag
geschlossen.

Wir suchen auf
Frühjahr 1969
gut ausgewiesenen

Lehrer

im Hauptamt für die Fächer
Deutsch, Korrespondenz,
Maschinenschreiben
und Stenographie.
Es handelt sich um
Unterricht
an Schulentlassenen

Anmeldungen
bis 19. Oktober 1968

Anfragen und
Anmeldungen sind zu
richten an
Oberländische Schule Spiez
(Genossenschaft
Oberländischer Gemeinden)
Telefon 033 54 23 51

Die Besoldung richtet sich
nach dem Bernischen
Lehrerbesoldungsgesetz
(Primarlehrerbesoldung
plus Fr. 2000.—
Stufenausgleich)

Alle Bücher

Bern, Marktgasse 25,
Telefon 031 22 68 37

Biel, Dufourstrasse 17,
Telefon 032 2 57 37

Gstaad, Telefon 030 4 15 71

Gute Bedienung

Buchhandlung Scherz



Prompter Bestelldienst



Mit bester Empfehlung
Herm. Denz AG
Klischees
Bern

Die Werkstätten für
neuezeitliche
Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere
Wohnausstellung in Worb
mit 40 Musterzimmern



MÖBELFABRIK WORB E. Schwallers AG



Was bildet, fesselt,
erzieht zum Beobachten
und Ordnen wie das

Briefmarken- sammeln ?

Sie erhalten auf Wunsch
gratis den philatelistischen
Ratgeber und
Probenummern der Berner
Briefmarken-Zeitung

Lehrer und Schüler
werden dabei zuverlässig
beraten und geführt
durch die

Zumstein & Cie.
Inhaber Hertsch & Co.
Zeughausgasse 24,
Postfach 2585, 3001 Bern
Telefon 031 22 22 15
Postcheckkonto 30-334

Zumstein- Kataloge

Europa 1969 Fr. 25.—
Schweiz/Liechtenstein
1969 Fr. 2.75

Behaglich wohnen . . .
mit Teppichen von

GEBRÜDER BURKHARD BERN

Zeughausgasse 20 Bern



Ein Klavier für die Ausbildung Ihres Kindes ? Ein Flügel für höchste Ansprüche ?

Vom Kleinklavier bis zum grossen
Konzertflügel finden Sie bei uns alle Modelle
bekannter In- und Ausland-Fabrikate :

BURGER & JACOBI	BOESENDORFER
SABEL	BECHSTEIN
GROTRIAN-STEINWEG	IBACH
SCHIEDMAYER	ROENISCH
STEINWAY & SONS	RIPPEN
SCHIMMEL	YAMAHA

Cembali - Spinette:

DE BLAISE
NEUPERT

WITTMAYER

Miete/Kauf
günstige Teilzahlungsbedingungen
In unserer ständigen Ausstellung
beraten wir Sie gerne

Krompholz & Co Bern

ALLES FÜR MUSIK
Bern Spitalgasse 28 Telephon 031 / 22 53 11